

# Zusammenfassung: Der vertikale Aufbau von Sprachen

## Texte, Äußerungen

lassen sich im allgemeinen *linguistisch* in

## Sätze

untergliedern. Sätze sind *grammatische* (morpho-syntaktische) Einheiten: Sätze sind nach *syntaktischen* Regeln in Satzkonstituenten (Phrasen) gegliedert. (Vollständige Sätze enthalten allesamt Nominal- und Verbalphrasen.) Die Satzkonstituenten sind aus Wortformen /Lexemen (als ihren terminalen Sub-Konstituenten) zusammengesetzt, die nach *morphologischen* Regeln gebildet sind (Flexion, Derivation).

## Wortformen (Lexeme)

bestehen aus (lexikalischen vs. grammatischen, freien vs. gebundenen)

## Morphemen

als den kleinsten Bedeutungsträgern einer Sprache. Die Morpheme bestehen aus *silbisch* gegliederten

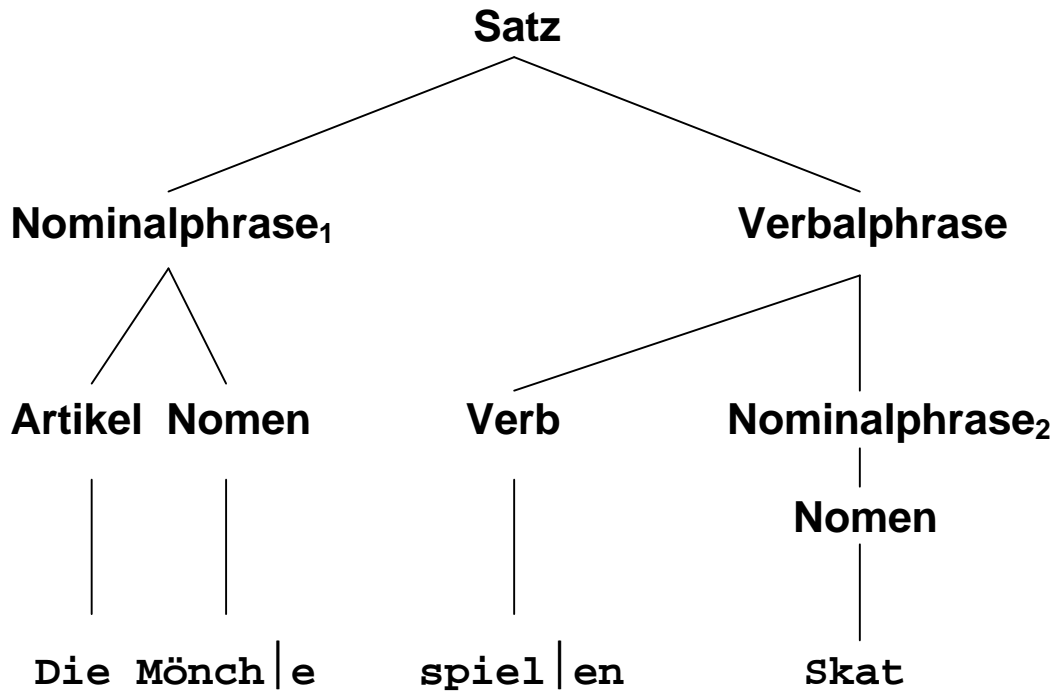
## Phonemen.

Phoneme sind (linguistisch definierte) Lautklassen. Sie sind die kleinsten bedeutungunterscheidenden Elemente einer Sprache. Sie werden bei der mündlichen (phonetischen) Sprachproduktion als

## (Sprach-) Laute

realisiert (Phonation, Artikulation, Resonanz).

## Satzstruktur (Beispiel)



---

**& Präpositionalphrase:**  
**Präposition + Artikel + Nomen:**

nach dem Frühstück

## Beispiel für einen Text

„Sie war, wie alle Krögers, eine äußerst elegante Erscheinung, | und war sie auch keine Schönheit zu nennen, so gab sie doch mit ihrer hellen und besonnenen Stimme, ihren ruhigen, sicheren und sanften Bewegungen aller Welt ein Gefühl von Klarheit und Vertrauen.“

Thomas Mann, Buddenbrocks, 1903 [1974], S. 9., zitiert nach M. Wintermantel (im Druck)

---

**1 Text (Textsorte: Personenbeschreibung)**

**2 Sätze (vgl. Abtrennung: | )**

**41 Wörter**